

«Bier-Idee» wird nun Realität



Braumeister André Schätzle (v.l.), VR-Präsident Peter Margowski und Heinz Fuchs (Finanzen) genießen vor einem Liefertank in der künftigen Brauhalle schon mal ein Bier aus ihrer Brauerei.

Christian Schönenberger

SCHWANDEN BEI BRIENZ **Hoch über dem Brienzersee** **entsteht in Schwanden die** **Spezialitätenbrauerei der** **Jungfraubräu AG. Am 3. Juni** **werden nach dem offiziellen** **Start zwei Biersorten** **im Handel erhältlich sein.**

Obwohl in der ehemaligen Carhalle von Mäder-Reisen am Derfliplatz in Schwanden noch nichts auf einen Brauereibetrieb hindeutet, laufen die Vorbereitungen auf Hochtouren. Nach der Gründung der Aktiengesellschaft am 28. Januar wird gemäss Verwaltungsratspräsident Peter Margowski, Gastronom und Unternehmer, in diesen Tagen die Baubewilligung erwartet.

Umbau beginnt in Kürze

Die 65 000 Flaschen, 3200 Harasse, 140 Fässer, Fassreinigungs- und Abfüllmaschine, sechs Gär- und Lagertanks, das Sudwerk und der Lieferwagen sind bereits bestellt. Während die Fässli à 10 und 20 Liter selbst gereinigt und abgefüllt werden, übernimmt die Flaschenabfüllung eine externe Firma. Die beiden für den Transport nötigen Liefertanks stehen bereits in der gemieteten Halle.

Dank einer grossen Glasfront werden Passanten hineinsehen und dem Braumeister bei der Ar-

beit zuschauen können. Die Anschaffungen und der Umbau nach Minergiestandard bedingen ein Investitionsvolumen von 400 000 Franken. Mit 100 000 Franken tragen die Firmengründer Peter Margowski, André Schätzle, Heinz Fuchs und Wolfram Seebauer ein Viertel der Kosten bei.

Die Gründungsversammlung beschloss zudem eine «genehmigte Kapitalerhöhung» von 50 000 Franken. Bis zum 2. Mai

**«Wir wollen den
Betrieb regional
verankern. Jeder
kann zum Brauerei-
besitzer werden.»**

Peter Margowski

können Interessierte Volksaktien zum Ausgabepreis von 1000 Franken zeichnen. Mit der Ausgabe weiterer 250 Aktien sollen im Rahmen der zweiten Aktienkapitalerhöhung die Investitionen bis zum 30. September gedeckt sein. Die Zwischenfinanzierung deckt ein Bankkredit ab.

Gemäss Margowski sind die ersten fünfzig Aktien fast gezeichnet: «Die Form der Aktien-

gesellschaft wählen wir nicht nur zur Kapitalgenerierung. Wir wollen den Betrieb regional verankern, und so kann jeder zum Brauereibesitzer werden.» Aktionäre profitieren denn auch von Vergünstigungen und Naturalabgaben, erhalten ein T-Shirt und können an der jährlichen Generalversammlung teilnehmen.

Traum geht in Erfüllung

Die Idee einer Gasthausbrauerei mit Brauerei- und Restaurationsbetrieb wie beispielsweise des Tramdepots Bern hatten Margowski und der deutsche Braumeister Wolfram Seebauer bereits vor zwölf Jahren. Wegen voller Terminkalender und mangelnder Lokalitäten wurde sie aber lange nicht realisiert. 2009 begann Margowski privat zu brauen. Durch den Kontakt zu André Schätzle, Ausbilder von Bierbrauern, und Wirtschaftsprüfer Heinz Fuchs sowie der gefundenen Lokalität in Schwanden waren dann die Voraussetzungen für die Lancierung gegeben.

Brauerei mit Ausschank

André Schätzle erzählt: «Ein eigenes Bier mit einem solch guten Team zu brauen, war für mich ein Bubentraum. Wir werden freitags und samstags brauen, je nach Bedarf jährlich bis zu 50 000 Li-

ter.» Fuchs ergänzt: «Wir sind mit viel Herzblut dabei, der Profit ist zweitrangig.»

Aus den hauptberuflichen Tätigkeiten der Firmengründer ergeben sich Synergien. Dafür beschränkt sich der Betrieb auf das Wochenende, womit sich Jungfraubräu auch nicht als Konkurrenz zu Rugenbräu etablieren will. Denn mit dieser Brauerei sind die Initianten beruflich verbunden. Oberste Ziele sind denn auch nicht Menge und Preis, sondern Qualität und Genuss. Diese soll mit traditionellem Handwerk und dank bester Rohstoffe erreicht werden.

Dank der Brauerei wird in Schwanden am Freitag und Samstag wieder ein Restaurationsbetrieb geführt. Ab Sommer kann die Spezialität in Schwanden beim Rampenverkauf und dank Verträgen mit regionalen Verteilern von Thun bis ins Haslital erworben werden. Stolz sind die Initianten auch, in Zukunft mit dem fruchtigen «Silberhorn Weisses» das einzige Weizenbier im Berner Oberland herzustellen. Und bereits wird über Ideen wie Spezialbiere zur Weihnachtszeit oder die Organisation von Events in der Brauerei nachgedacht. *Christian Schönenberger*